

Kapitel 20

Unterwegs zum Nord Ultima

Es gibt den Frosch, der sich in einen Prinzen verwandelt.
Und die kleine Königin des Sonnenkönigs, die sich in
einen Laubfrosch des Südens verwandelt.
Jedem Tierchen sein Pläsierchen.

Also stell dir vor, ich, das Mädchen aus dem Süden, ich liebe die Sonne, das Meer und das Dolce Vita. Ich wurde auf der *Île du Corail* gezeugt, daher mein Vorname. Ich lebe in *Palmeria*, auf der *Presqu'île du Sel*, gegenüber den *Îles d'Or* und dem *Croco*, zwischen Land und türkisfarbenem Meer, Salzgärten und rosa Flamingos. Hier sind wir tiefenentspannt bis in die Badelatschen.

Wir folgen dem Lauf der Sonne und wechseln je nach Uhrzeit die Insel. Morgens fahren wir zum Planschen auf die *Île du Levant* (genannt der *Croco*) mit ihren Glimmerstränden. Sie ist für Fahrräder reserviert. Die provenzalischen Märkte haben den Akzent des Südens und duften nach Lavendel und Olivenöl. Mittags segeln wir zur *Île du Zénith*, einem Fischschutzgebiet in einem türkisfarbenen Aquarium. Ich habe so lange im Meerwasser gebadet, dass meine Haut nach Jod riecht. Man erkennt mich am Monoi-Duft, der mir vorausseilt. Nachmittags kommt Wind auf, die Schirmpinien singen zum Zirpen der Zikaden, die Palmen tanzen im Wind, ein Fest der Segel in allen Farben. Abends treffen wir uns auf der *Île du Couchant*, zu der Stunde, in der sich der orangerosa Himmel im Meer spiegelt, alles steht in Flammen. Hier wohnen die seltenen FKK-Anhänger, verliebt in die Freiheit, in ihrer schönsten Form.

Kurz gesagt, der Strand ist mein Zuhause, der Sand mein Liegestuhl, das Meer mein Horizont. Also komme ich mit meiner Wärme und meinen leichten Kleidern an, und da schaut mir der Wikinger direkt in die Augen und sagt:

Er — *Zieh eine Fleecejacke an. Komm mit, wir fahren in den Hohen Norden! Du wirst sehen, das ist magisch!*

Ich stelle mir vor:

eine riesige Eiswürfelschale bei -30 °C.

Frühstück: gefrorener Trockenfisch.

Hauptbeschäftigung: drei Stunden draußen warten, den Hintern im Eis, bis sich ein Nordlicht gnädigerweise blicken lässt. Schluck... So gesagt, gefriert einem schon ein bisschen das Blut in den Adern.

Ich — Ich würde dieses atemberaubende Schauspiel wirklich gern sehen. Für die Reise bin ich zu haben, aber nicht für die Überlebensprüfung. Entschuldige, wenn ich direkt bin, aber schon beim Gedanken an meine Pobacken, bei -30 °C am Eis festgefroren, ziehen sie sich sofort zusammen. Ich warte lieber bei 28 °C auf den Sonnenuntergang! Das ist auch magisch, und viel *safer* für meinen kleinen Hintern, schön warm im Sand. Ansonsten dachte ich eher an Urlaub auf Santorini... (*Bora Bora ist zu weit, da sagt er Nein.*)

Der Wikinger weiß es nicht, aber ich habe magische Visionen, wie seine Königin, die *Völva*. Ich weiß genau, was passiert, wenn ich mit ihm fahre. Ich sehe den ganzen Film, als wäre ich dabei. Der König des Blizzards nimmt die kleine Sonnenkönigin mit auf einen Roadtrip von *Haldorholm* zum *Nord Ultima*. Bei der Abfahrt im *Soumerland* vergieße ich ein kleines Tränchen für meine besorgten Eltern, die in der Sonne des Südens geblieben sind.

Meine Eltern — Mein Schatz, du rufst uns jeden Tag an und erstattest uns ausführlich Bericht. Wir stellen das GPS auf Satellitenortung, damit wir deine Route Sekunde für Sekunde verfolgen können!

Er — Wir fahren 2500 km Luftlinie!

Ich — Kein Problem... Ansonsten hätte ich noch einen anderen Vorschlag: Wir fahren mit dem E-Roller bis auf die Malediven.

Er — 3300 km auf der Straße, einfache Strecke, 6600 km hin und zurück!

Ich — Das haut mich jetzt schon um. Das ist mehr als die Durchquerung der USA auf der Route 66!

Er — Aber hinten hängt ein *Teardrop* dran, den ich selbst gebaut habe. Zum Schlafen ist das wie in einem Iglu. Das ist authentischer!

Ich — Meinetwegen, solange mein Überleben nicht davon abhängt, wie fest die Schrauben sitzen. Ich bin eine authentische Frostbeule, stell die Klimaanlage auf 28 °C.

Er — Es gibt keine bessere Heizdecke als Big Dog!

Ich — Njet! Euch Wikinger kennt man! Ihr heizt hauptsächlich mit Wut!

Er — Nein, eigentlich mit Alkohol! Mein Vater hat seine Aquavit-Vorräte. Ich habe meine Biere... Komm schon! Das GPS sagt vierzig Stunden, also 7 Tage, einfache Strecke!

Ich — Aber wir sind im Urlaub, nicht auf einer Geländewagen-Rallye! Was bringt das Fahren, wenn man nicht anhalten kann, um sich auszuruhen, etwas zu besichtigen, die Leute vor Ort kennenzulernen? Nein, das geht gar nicht! Man muss die Fahrzeit hin und zurück mindestens verdreifachen.

Er — Na schön, von mir aus! Er holt seine Karte raus und fängt an, mir seinen Roadtrip zu verkaufen.

Er — Schau, zuerst durchqueren wir das *Soumerland*. Ganz einfach, das ist platt wie ein Pfannkuchen. Dann verlassen wir das Königreich der *Unerschrockenen Deiche* und fahren in die Lande der salzigen Nebel. Dort erreichen wir das Königreich der Möbelgötter. Wir fahren von Brücke zu Brücke, von Insel zu Insel.

Ich sehe es schon vor mir! Ich würde gern anhalten, aber wir müssen weiter. Also essen wir geräucherte Heringe aus der Dose. Wir machen Pipipause am Straßenrand. Und wir trinken lauwarmen Kaffee mitten in der Gischt.

Er — Wir fahren hoch bis ins Große Königreich des Ruhigen Waldes. Dort baue ich auf dem Rückweg meine Blockhütte aus Rundholz.

Hier gefällt mir alles. Die Wälder von *Norborea* atmen, und die Seen von *Luminör* meditieren. Die Leute reden weniger und hören mehr auf die Natur. Aber wir haben keine Zeit.

Er — Wir müssen weiter, um das Imperium der Brüllenden Fjorde zu erreichen. Wir schlafen bei meinen Eltern, den Königen der Wikinger. Sie lassen dich ihre Spezialitäten probieren, du wirst begeistert sein!

Ich — Wo wohnen sie?

Er — Hier, in der Festung Fjordgard, ganz oben auf den schwarzen Klippen über dem Ozean. Es ist wunderschön, du wirst sehen! Dort gibt es nur Wind und Salz, zornige Wasserfälle und Götter, die im Eis schlafen.

Ich — Ist das nicht da oben, wo sich die Küken von den Klippen in den Tod stürzen, um fliegen zu lernen?

Er — Ja, genial! Die Wikinger haben dieselbe Technik übernommen: Wir haben das Wingsuit-Fliegen und das Base-Jumping erfunden! Das ist für uns der schnellste Weg, Nachschub zu holen. Wir landen direkt auf unseren Drakkars und fahren fischen. Willst du's mal probieren?

Ich — Sei still, sonst bleibt mir das Herz stehen!

Zum Glück lenkt er ab.

Er — Schau nach Westen, das wird unser nächstes Abenteuer! Die Insel des Königreichs der Eisigen Feuer. Dort, wo der Atem der Erde raucht und die vulkavik glühende Lava ausspucken.

Ich — Es heißt, die Elfen haben Bürgerrechte und reiten auf winzigen Pferden herum. Stimmt das?

Er — Das prüfen wir nächstes Mal zusammen nach. Wir haben keine Zeit. Schau, wir kommen nach Aurorelia, dort, wo Lichter am Himmel tanzen! Wir schlafen in einem Eishotel!

Ich — Was? Ich bin doch jetzt schon völlig am Ende! Willst du mir den Rest geben?

Er — Eben, Kälte konserviert! Du wirst sehen, es ist wunderschön! Wir sind nicht mehr weit, das ist die letzte Etappe vor dem *Nord Ultima*! Schau, da sind wir, wir kommen ins Königreich am Ende der Sonne, auf den Thron der Großen Kälte, wo die Straße endet und Meer und Himmel verschmelzen.

Ich — Willst du mir gerade sagen, dass wir 3600 Kilometer runtergerissen haben, um am Ende einer Straße anzukommen, die nirgendwohin führt? Du willst mich wohl veräppeln!

Er — Aber wir sehen schöne Rentiere, Karibus, Elche. Ich erlege einen Elchbullen und montiere sein Geweih auf meinen Geländewagen. Wir essen das Fleisch, so sind wir die ganze Fahrt über völlig autark!

Ich — Du meinst, wir fahren den ganzen Tag mit einer Leiche auf dem Dach spazieren! Unmöglich! Mir ist frischer Fisch lieber, den kaufe ich bei den Fliegenfischern, es gibt jede Menge Seen, überall gibt es Flüsse.

Er — Na gut, okay, dann sind alle zufrieden!

Ich — Also bleibt uns jetzt nur noch, umzukehren?

Er — Na nein, wo wir schon mal hier sind, hätte ich riesige Lust, das Eismeer zu überqueren, um das Gros Noland zu entdecken!

Ich — DAS GROS NOLAND!!! Aber wir sind nicht mit dem Blizzard gekommen! Und ich kann weder ein Iglu bauen noch auf Kufen fahren. Ich habe nicht mal einen Schneemobil-Führerschein, außerdem kann ich nicht mal Ski fahren! Das heben wir uns für einen nächsten Roadtrip auf, okay? Nicht das ganze Vergnügen auf einmal! Komm, wir kehren um, damit wir die Rückfahrt genießen!

Er — Na gut, das sehen wir vor Ort, aber einverstanden! Los, wir fahren weiter! Auf geht's, meine Blockhütte im Wald bauen! Ich kann es kaum erwarten, die Stämme in Scheiben zu sägen, das wird super!

Ich — Ich bin nicht überzeugt, *gar nicht-gar nicht! (Ich habe Visionen, aber das kann ich ihm nicht sagen.)*

Er — Schreckt dich ab, dass du allein wärst, mitten im Nirgendwo, ohne eine Menschenseele?

Ich — Nein, ich meditiere gern, lese, schreibe... mir wird nicht langweilig!

Er — Ist es die Holzhütte?

Ich — Nein, ich liebe Baumhäuser... im Gegenteil. Aber ich höre es schon, den Lärm der umstürzenden Bäume. Du löst eine Völkerwanderung aus. Die *Norboreaner* erteilen dir Aufenthaltsverbot!

Er — Du spinnst ja total!

Ich — Überhaupt nicht! Man wird uns des Landes verweisen und lebenslang verbannen. Das ist nicht lustig! Und außerdem hat man da null Empfang! Meine Eltern rufen mich jeden Abend an. Die schalten Interpol ein, um nachzuforschen, ob alles in Ordnung ist.

Ich hab eine Idee! Warum baust du dein Holzhaus auf Pfählen nicht auf Sardinien oder auf Bora-Bora! Ich helfe dir, und abends schlafen wir unter freiem Himmel in meiner Hängematte. Wir bewundern das Sternenzelt, wie Robinson Crusoe!

Er — Aber nein, da gibt's kein Problem! Komm mit in den Wald, du wirst sehen, da ist es ruhig. Im Umkreis von 500 Kilometern ist niemand.

Ich — Na, genau das ist ja das Problem. Ich gehe nicht mehr das Risiko ein, im extremen Überlebensmodus in den Urlaub zu fahren und als Tiefkühlfisch in deiner nordischen Dschungelprüfung zu enden. Ich habe keine Lust, bei -30 °C vom Drakkar geworfen zu werden.

Ich sehe ganz klar, wer ich werden werde: *die Schildmaid*. Diese Kriegerin, die 500 km zu Fuß zurücklegt und sich durch 3 Meter Pulverschnee kämpft,

um Schlittenhunde zu finden, mit sehr geringen Chancen, welchen zu begegnen, auf einem Spielfeld von 25.000.000 Hektar! Also führe ich, bevor ich mich darauf einlasse, dieses berühmte Gespräch:

Ich — Und wenn mir was passiert?

Er — Du überlebst. Du bist kein Mimöschchen. Du bist mit dem Wikinger unterwegs!

Ich — Ja, aber die Königin des Blizzards ist nur ein Laubfrosch des Südens. Die einzigen Überlebensutensilien, die ich mitgenommen habe, sind eine Taucherbrille und ein Schnorchel. Praktisch zum Fischen in Eislöchern, der sichere Tod. Ich schreibe einen kleinen Abschiedsbrief an meine geliebten Eltern, nur für alle Fälle:

— Mama, Papa, ich liebe euch. Ich hinterlasse euch ein Andenken an mich, in der Version Iglo-Lachs.

Also habe ich gesagt:

Ich — Moment mal! Stopp! Ich hatte mir eher einen Urlaub auf einer Mittelmeerinsel vorgestellt, in der Karibik oder sogar auf der *Île du Croco*, mir ist alles recht! Kleines Restaurant mit den Füßen im Wasser, weiße Laken, die im Wind flattern, gegrillter Fisch in der Sonne, Baden im türkisfarbenen Wasser. Ich überlebe besser bei 28 °C am Meer, mit den Füßen im Sand.

Also, wenn du deine Rallye zum *Nord Ultima* und zurück machen willst, um mitten in der Tundra deine Holzhütte zu bauen, nur zu, mit deinem Berserker-Kumpel und Big Dog. Ich warte in meiner Hängematte auf dich und schaue den Kolibris zu, unter der Veranda meiner Pfahlhütte, mit

Blick aufs Meer, bei einem schönen Sonnenuntergang!
Himmlisch!

Seine Antwort? Man muss keine *Völva* sein, um sie zu erraten...













Die Hängematte und die Kolibris

Ein Roman von Karine Baridon



lehamacetlescolibris.com